

## Sonntagsgedanken

Am Sonntag, den 17. April 1932,  
Sonntag Jubilate,  
Erregtes Volk.

Als Jesus vor Pilatus steht, bringen die Hohenpriester wider ihn vor: „Er hat das Volk erregt!“ (Lukas 23, 5.) Heute sind wir ein erregtes Volk. Seit Wochen stehen wir in Wahlkämpfen. Die Grenzen der Nützlichkeits-, Sachlichkeit und Besonnenheit sind längst überschritten. Man magt nicht mehr, was man sagen darf. Man sagt, was wirkt. Man will Erregung. Man schafft Erregung. Alles ist aufgeregelt und aufgereizt von maßloser Wut gegeneinander. Die Erbitterung über die Wirtschaftsnöte und über die politische Not unseres Volkes ist umgeschlagen in eine blindwütige Feindseligkeit eines gegen den andern. Unser Volk ist einem Wütenden, der die Herzen verloren hat und die Möbel der eigenen Wohnung zerstört.

Auch Jesus hat das Volk erregt. Aber diese Erregung ging tiefer, sie griff das innerste Wesen an. Es war Erregung um die Grundfragen der menschlichen Existenz überhaupt. — Erregung um Gott! Und nur weil sie das war, wurde hier wirklich Neues.

Unserer gegenwärtigen Erregung fehlt aber gerade diese Tiefensicht. Das ist das Tragische unserer Lage. Maßlose Erregung, aber sie geht nicht bis zum Wesentlichen, sie bleibt im Peripherischen. Sie setzt das Minuszeichen nur vor die andere Partei, statt es vor den Menschen überhaupt, d. h. vor sich selbst mit zu setzen. Sie arbeitet auf Umsturz hin, aber nicht auf Umsturz des Menschen selbst. Sie möchte, wenn sie wirklich ins Wesentliche vorstieße, auf eine religiöse Neuordnung zielen, aber sie bleibt stecken in politischer und weltanschaulicher Erregung. Weltanschauung jedoch ist noch nicht Religion!

Erst Erregung um Gott ist Zukunftskraft! Sie erst vermag zu binden und zu bauen, statt, wie wir es erleben, auseinanderzureißen und zu zerstören. Das Reine zur Gegenwart ist schnell und leicht geiprochen, aber es wird erst dann Gewinn sein, wenn es aus einem leidenschaftlichen, das eigene Ich daran gebenden Ja zu Gott kommt. Volkstrennung mögen ihr politisches Recht haben. Wirklich umgestaltet werden sie unser Volk aber erst, wenn man sich der Gottesfrage nicht mehr entzieht, sondern sich ihr stellt und hier eine wesentliche Entscheidung fällt. An dieser Entscheidung sollten alle Verantwortungsbewussten mitdenken!

## Die Regierung zum Volkentscheid.

Die Staatskanzlei veröffentlicht im Sächsischen Verwaltungsblatt folgende Bekanntmachung:

Es hat sich gezeigt, daß über die Voraussetzungen des Zustandekommens des Volkentscheides bis in die Kreise der Abstimmungsbehörden Unklarheiten bestehen. Deshalb wird darauf hingewiesen, daßer erste Voraussetzung für das Zustandekommen des Volkentscheides ist, daß sich mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten an der Abstimmung beteiligen. An der Abstimmung beteiligt sich ein Stimmberechtigter, der einen Stimmzettel abgibt, gleichgültig, ob dieser Stimmzettel ordnungsmäßig gekennzeichnet, ob er ungültig gemacht oder überhaupt nicht gekennzeichnet ist. Wer einen leeren Stimmzettelschlag abgibt, beteiligt sich ebensovienig an der Abstimmung wie derjenige, der ihn überhaupt fernbleibt. Leere Umschläge sind deshalb nicht als abgegebene Stimmen zu zählen. Das ist in der Verordnung des Gesamtministeriums vom 21. März 1932 über den Volkentscheid, „Landtagsauflösung“ (Sächsisches Staatszeitung Nr. 69) unter Nr. 9 im Absatz 1, Satz 2, ausdrücklich angeordnet worden. Dieser Vorschrift ist im Vordruck für die Abstimmungsunterlagen auf Seite 3 und 4 Rechnung getragen.

## Volkrecht-Partei und Volkentscheid.

Von der hiesigen Ortsgruppe der Volkrecht-Partei (siehe auch Interim) werden wir um folgende Veröffentlichung gebeten: Nr. 16 der Volkrechtzeitung (16. bis 22. 4.) enthält die Parole der Volkrechtzeitung (16. bis 22. 4.) gegen den von den Kommunisten eingebrachten Volkentscheid am 17. 4. Sei auch die Volkrecht-Partei durchaus nicht mit der Einstellung der Sächsl. Regierung einverstanden, so erblicke sie doch im Volkentscheid nichts anderes als den Versuch der radikalen Flügel links und rechts, ihre Landtagsstratagien zu verstärken — ein sozial radikalisierter, arbeitsunfähiger Landtag wäre die Folge. Es bestände die Gefahr, daß die bisher erzielten Erfolge der Sparerbewegung in Sachen verwahrt würden. Hinsichtlich der Nationalsozialisten wird erwähnt, daß dort, wo ihnen eigenen Flugblättern die Nationalsozialisten listen bisher an der Macht waren, in Coburg, Thüringen und Braunschweig, absolut noch gar nichts für die geschädigten Spärer und Rentner geschehen sei: Noch mit dem Hinweis, daß eine neue Landtagswahl in der jetzigen Notzeit Ausbildung gewaltiger Kosten verursache, empfiehlt die Volkrecht-Partei ihren Ortsgruppen und Anhängern der Sparerbewegung keine Beteiligung am Volkentscheid vom 17. 4.!

## Mitteilungen

### aus der Sitzung des Rates der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa hat in seiner Kollegialsitzung vom 15. April 1932 folgendes beschlossen:

1. Der vom Finanzausschuß aufgestellte Haushaltsplan der Stadt Riesa auf das Rechnungsjahr 1932 wurde durchberaten und nachdem noch Änderungen, soweit dies möglich war, vorgenommen worden waren, genehmigt. Nach dem ordentlichen Haushaltsplan betragen die Einnahmen 2.689.305 *M.* und die Ausgaben 2.932.885 *M.*, jedoch ein Fehlbetrag von 243.580 *M.* vorhanden ist. Der ordentliche Haushaltsplan II (Arten- und Wohlfahrtsverbandslosenfürsorge) schließt mit einer Einnahme von 557.800 *M.* und mit einer Ausgabe von 1.028.700 *M.*, somit mit einem Fehlbetrag von 470.900 *M.* ab. Ueber die Deckung der Fehlbeträge kann erst nach Änderung des Reichsfinanzausgleichs Entscheidung gefaßt werden.

2. Der Arbeiter Herr Max Höhne hat mitgeteilt, daß er nicht in das Stadtkollegium eintreten könne. Der Rat stellte deshalb im voraus fest, daß, falls die Gesuche der Herren Weier und Höhne vom Stadtverordnetenkollegium genehmigt werden, der Schlosser Herr Arthur Höhner in das Stadtverordnetenkollegium eintreten hat. Zu Punkt 1 ist die Zustimmung der Stadtverordneten erforderlich.

Hierüber wurden noch 12 Punkte beraten,

## Vertikales und Sächliches.

Riesa, den 16. April 1932.

— Wettervorhersage für den 17. April (mitgeteilt von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden.) Sächslens vorherrschende Winde aus östlichen Richtungen, nur geringe Bewölkungsnahme, vielfach Nebel, Temperaturen nicht stark verändert, keine erheblichen Niederschläge.

— Daten für den 17. und 18. April 1932. Sonnenaufgang 5,01 (4,59) Uhr. Sonnenuntergang 18,59 (19,01) Uhr. Mondaufgang 14,26 (15,54) Uhr. Monduntergang 3,46 (3,59) Uhr.

17. April:
- 1774: Der Erfinder der Dampfkessel-Friedrich Reichen in Gleditzsch geb. (gest. 1833).
  - 1790: Der nordamerikanische Staatsmann und Schriftsteller Benjamin Franklin in Philadelphia geb. (geb. 1706).
  - 1821: Luther auf dem Reichstage zu Worms.
  - 1878: Der Chemiker Julius v. Siedig in München geb. (geb. 1808).
  - 1893: Der Dichter Friedrich v. Bodenstedt in Wiesbaden geb. (geb. 1819).

— Die Bekanntgabe des Abstimmungs-ergebnisses für den Volkentscheid „Landtagsauflösung“ aus den hiesigen Wahlbezirken, und, soweit möglich, aus den Ortsteilen der Umgebung, geben wir morgen Sonntag abend gegen 7 Uhr am Schalter unserer Geschäftsstelle durch Sonderblattausgabe bekanntgeben zu können.

— Dienstubiläum. Heute kann der Oberassistent der Stadtbank und Stadtpostkasse Riesa, Herr Emil Schönbach, auf eine 25jährige Dienstzeit im Dienste der früheren Gemeinde Gröba und später der Stadt Riesa zurückblicken. Aus diesem Anlaß sind die städtischen Beamten und Angestellten heute früh in den Sitzungssaal des Rathauses zusammengetreten. Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider sprach dem Jubilar die Glückwünsche der Anstaltsbehörde aus. Er sollte dem Jubilar Worte der Anerkennung für seine bisherige Tätigkeit. Im Namen der städtischen Beamten und Angestellten übermittelte Herr Verw.-Inspektor Grohmann die besten Wünsche. Auch von weiteren Kreisen der Einwohnerschaft sind dem Jubilar aus Anlaß seines Jubiläums Glückwünsche und Anerkennungen entgegengebracht worden. — Möge es dem wertgeschätzten Beamten vergönnt sein, in körperlicher und geistiger Frische sein Amt noch recht viele Jahre zu befehlen.

— Deffentliche Kundgebung. Et. Ankündigung im Anzeigenteil findet heute abend im Höpfer-Saale eine Aufführungs-Kundgebung (Nat.-Soz. Deutsche Arbeiter-Partei) statt.

— Unsere Heimat. In der heutigen Heimatbeilage Nr. 18 veröffentlichten wir den Schluß der „Genealogie der reichsfreiherrlichen Familie von Welf“ nach der Bearbeitung von Johannes Thomas, Riesa. — Auf die bisher gebunden erschienenen Jahrgänge der Heimatbeilage sei auch hier wiederum empfehlend hingewiesen.

— Polizeibericht. Gestohlen wurde aus dem Volkshaus in der Zeit vom 11. bis 13. 4. 32 ein schwarzes „Clarovox-Mikrophon“ mit vernichtetem Haltering, äußerer Durchmesser 125 Millimeter. Vor Ankauf des Mikrophons wird gewarnt. — Mitteilungen sachdienlicher Wahrnehmungen werden nach dem Kriminalposten erbeten.

— Der Riesaer Sportverein begeht morgen sein 20. Stiftungsfest, das durch die Feier des 10jährigen Bestehens der Riesaer Abteilung ganz besonderen Wert erhält. Am Tage finden auf den Plätzen am Bürgergarten und dem schwarzen Platz Spiele aller Mannschaften statt. Den Abschluß der Feiern bilden ein Konzert- und Ballabend im Hotel Höpfer. Dem Riesaer Sportverein überbringen wir hiermit zu seinen Feiern bestenfalls die allerbesten Wünsche.

— Der kaufmännische Berufswettkampf des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vorstandes findet, wie aus der Anzeige der gleichen Nummer hervor geht, am Sonntag, den 21. April 1932, in der Handelsschule zu Riesa statt. Alle Kaufmannslehrlinge und Junggehilfen bis zum 21. Lebensjahr, gleichgültig welcher Organisation sie angehören, sollen am Berufswettkampf teilnehmen. Die Durchführung liegt in den Händen eines Wettkampfsausschusses, dem paritätisch Kaufleute, Kaufmannsgehilfen und Pädagogen angehören. Die gegenwärtige Krisenzeit fordert vom Jungkaufmann gebieterisch die Ueberprüfung seiner erworbenen Kenntnisse. Er soll aus dem Ergebnis Schlüsse über die notwendigen Fortbildungsmahnahmen ziehen. Die große Wichtigkeit begründet diese Vorbereitungen des DGB, und es ist daher zu erwarten, daß dieser Berufswettkampf eine starke Beteiligung aufweist.

— Im „Capitol“ gelangt ab morgen mit dem neuen Filmprogramm ein neuer Festsprek-Film „Der Herr Bürgermeister“ zur Aufführung. Festsprek-Filme haben das Publikum stets ergötzt und auch diesmal wird für große Beifälle gesorgt sein. Von dem beliebten Komiker erzählt man sich viele Anekdoten. Eine davon nachfolgend: Eine Journalistin, Leiterin verschiedener Film-Reiseführer, spricht mit Festsprek über die unendlich vielen Projekte, die ihre Zeitungen von allen Teilen Deutschlands mit Anfragen über die Filmliebhaber erhält. Es werden in diesen Briefen mitunter die seltsamsten Fragen gestellt. „Wo, wenn ich nun gefragt werde, welches ihre Lieblingsblume ist, was soll ich antworten?“ „Nach mir fragt doch kein Mensch, geschweige denn 'ne Frau“, sagt Festsprek. „Aber es könnte doch sein.“ „Nun ja, also dann schreiben Sie: Lappalien — ja — Lappalien habe ich eigentlich am liebsten.“ — Ferner sei noch einmal darauf hingewiesen, daß am Sonntag vormittag und Montag nachmittag der neue Alpen-Großfilm „Die Schweiz“ läuft. Gerade in diesen Tagen, wo eine Reise in die Schweiz ins Reich der Fabel gehört, sollte man wirklich nicht veräumen, sich diese einzigartige Symphonie von herrlichen Naturbildern anzusehen. Ingenieur Bogelmann wird durch seine humorvollen Vorträge dafür sorgen, daß bestimmt keine Ermüdung eintreten wird. Näheres wolle man über die beiden Filme noch im heutigen Inseratenteil lesen!

— Der Kreis Dresden im Reichsbund der Kinderreichen hält am Sonntag, den 17. April, seine erste diesjährige Kreisversammlung im Bahnhof Hotel Herrmann in Raddeburg ab. Neben den Berichten der Kreisleitung

und des Landesverbandsvorstands wird die immer schmerzlicher werdende wirtschaftliche Lage der kinderreichen Familien Gegenstand der Aussprache sein. Wohnungsnot, Lohnabbau, Kürzung der Unterhaltungen und nicht zuletzt das Uebermaß an indirekten Steuern wirken sich auf diese Art schon nicht auf Rosen gebildeten Volksschichten vervielfältigt aus und drohen deren Bestand zu vernichten.

— Bischof Gröber Erzbischof von Freiburg? Aus Berlin wird uns gemeldet: Wie die „Germania“ von gut unterrichteter Seite aus Rom berichtet, beabsichtigt der Heilige Stuhl, den Bischof Gröber von Meissen zum Erzbischof von Freiburg zu ernennen.

— Neue Fünfmärkige — auch neue Form? Der Reichsrat genehmigte befaßlich gestern die Ausprägung von weiteren 100 Millionen Mark in Fünfmärkigen. Hierbei wurde aus dem Reichsrat der Wunsch geäußert, daß die Fünfmärkige etwas kleiner geprägt werden. In ihrer jetzigen Größe und Schwere seien sie zu einer förmlichen Landplage geworden und hätten eine wesentliche Erhöhung des Verkehrsmittels mit sich gebracht.

— Ein wichtiger deutschnationaler Antrag. Die deutschnationale Fraktion hat folgenden Antrag im Landtag eingebracht: Die Aufwertungssteuer wird auf Antrag ohne Erörterung der wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse ohne weiteres dann erlassen, wenn gewerblich genutzte Räume eines Betriebes länger als einen Monat nicht benützt werden (siehe Verordnung des Sächslischen Finanzministeriums vom 11. Dezember 1930). Wenn infolge schlechten Geschäftsganges, durch Kurzarbeit ufm. gewerbliche Räume nur ungenügend ausgenutzt werden, tritt auf Antrag eine Prüfung der wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse ein. Dadurch werden diejenigen Betriebe besonders benachteiligt, die nicht in der Lage sind, einzelne Gewerberäume völlig ungenutzt zu lassen. Dies trifft ganz besonders für die Klein- und Mittelindustrie zu. Im mittelständischen Gewerbe (Handwerk, Handel, Gastwirts- und Hotelbetrieb) lassen sich die Räume in den meisten Fällen überhaupt nicht leer stellen, da sie für den allein arbeitenden Inhaber bzw. einige Bekannte gebraucht werden. Die genannten Wirtschaftskreise sind also hinsichtlich der Erlaßpraxis bei der Aufwertungssteuer gegenüber größeren Betrieben benachteiligt. Wir beantragen: Der Landtag wolle beschließen: Die Regierung zu ersuchen, sofort eine Verordnung zu erlassen, wonach die Aufwertungssteuer ohne Prüfung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse auch dann entsprechend gesenkt wird, wenn einzelne Gewerberäume infolge von Kurzarbeit, schlechten Geschäftsganges ufm. nur teilweise benützt werden können. Der Nachweis ist vom Steuerpflichtigen nach objektiven Merkmalen zu erbringen.

— Eine Goethe-Ausstellung in Dresden. Die Sächsische Landesbibliothek und das Kupferstichkabinett bereiten zur Zeit eine Dresdner Goethe-Ausstellung vor, die als Sommerausstellung des Sächslischen Kunstvereins auf der Brühlischen Terrasse am 4. Juni eröffnet werden wird.

— Die Reichszentrale für Heimatdienst in Sachsen. Aus dem hiesigen erstatteten Geschäftsbericht für das Jahr 1931/32 ist zu ersehen, daß die Not der Zeit auch den Umfang der Arbeit der Landesabteilung Sachsen erheblich beeinflusste, so daß manche Wünsche nicht erfüllt werden konnten. Die Reichszeitung „Der Heimatdienst“ wird an etwa 2000 Vertrauensleute und Behörden geliefert. Das Mitteilungsblatt der Landesabteilung hat seit 12 Jahren einen bestimmten Leserkreis. Verandt wurden 22.000 Kopien, die die aktuellsten politischen, finanziellen, grenzpolitischen Fragen usw. behandelten. Eine Hausbibliothek verleiht kostenlos wertvolles Lektürematerial. Ein zweimal monatlich erscheinender Nedmerdienst bringt unterrichtendes Material für Redner. An die Presse wurden 44 Artikel geliefert. Es fanden 7 Staatspolitische Lehrgänge statt, an denen sich rund 1500 Personen bei jedem Vortrag beteiligten. 23 Wochenendtagungen in mittleren und kleineren Städten und Dörfern veranlassen bei jedem Vortrag 1800 Personen. Hierbei und in 80 Einzelvorträgen wurden aktuelle Zeit- und Wirtschaftsfragen behandelt. In Kursen und Vertrauensmänner-Konferenzen wurden Abrüstungs- und Währungsprobleme besprochen. In solchen vor Wirtschaftlichen und Betriebsleiterkreisen bildeten weltwirtschaftliche Probleme den Vortragstoff. Es fanden insgesamt 453 Lichtbildvorträge statt, hiervon allein 107 über die Abrüstungsfragen. Das Lichtbildmaterial der Landesabteilung fand auch zur Schulung jugendlicher Erwerbsloser Verwendung.

— Bismarckdenkmalsmpfung in Sachsen. Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, stellte die Staatliche Hauptstelle für Pflanzenschutz in Dresden, die mit der Befämpfung der Bismarckdenkmäler in Sachsen beauftragt ist, im Juni vorigen Jahres eine aus sechs Bismarckdenkmälern bestehende Säuberungskommission zusammen, deren es gelang, bis zum 31. Dezember 1931 insgesamt 3000 Bismarckdenkmäler zu erledigen. Das monatliche Ergebnis war somit mehr als 500 Tiere. Das systematische Zusammenarbeiten der Jäger, die zur Zeit in der Kreishauptmannschaft Leipzig, dem jetzt von der Bismarckdenkmälern bestellten sächsischen Gebiet, eingesetzt sind, ist, wie aus Ergebnissen hervorgeht, durchaus erfolgreich.

— Unter Schnee im Riesengebirge. In den höheren Lagen des Riesengebirges konnte man dieser Tage die merkwürdige Naturerscheinung roßgelber Schneeflocken feststellen, und heute noch haben die Schneefelder des Gebirges die gleiche Färbung aufzuweisen. Der Raufreibeckung der Bäume macht davon keine Ausnahme, und wo in tiefer gelegenen Gegenden — beispielsweise in Schreiberhau — Regen niederging, wurde durch die gleiche Farbmischung manche Fenster Scheibe mit einer gelblichen Schmutzschicht bedeckt. Man glaubt, daß die im Schnee wie im Regen enthaltenen feinen Staubteilchen aus Wästenland bestehen, den der Sturm so weit entführt hat. Eine Probe des beim Schmelzen des Schnees zurückgebliebenen gelben Schlammes wurde an die Wetterwarte Riechtern zur näheren Untersuchung eingeschickt.

— Gläubig. Herr Rentner Wilhelm Gerstäcker begeht heute im körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. — Wir gratulieren herzlich!

— Künftig. Für den hiesigen Ort und Umgebung wird kommenden Montag (laut Anzeige in vorliegender Tagblattnummer) eine neue Apotheke eröffnet, welche den Namen „Kais-Apotheke“ führt.

— Frau. Hohes Alter. Während der Rentier Hermann Ahmann zu Frau, geb. am 13. April 1836 in Rautitz bei Riesa, am Mittwoch seinen 76. Geburtstag begehen konnte, ist es am gestrigen Freitag der Frau Emilie verm. Witt zu Frau, geb. am 15. April 1853 zu Wroth, vergangen, im körperlicher und geistiger Frische auf ein Alter von 79 Jahren zurückzublicken.

— Kreisig. 50-jähriges Gesellschaftsjubiläum. Am Sonntag, den 17. April, vollenden sich 50 Jahre seit Gründung der nicht nur in Kreisitz, sondern auch in der Umgebung bestens bekannten Sattlerei und Polsterei Paul Böhm in Kreisitz. Das Geschäft wurde im Jahre 1883 von dem Vater des jetzigen Inhabers, Herrn Hermann Böhm, gegründet. Am 1. November 1920 erfolgte die Uebernahme des väterlichen Geschäfts durch den Sohn, der bei seinem Vater in der Zeit von 1911 bis 1914 gelernt hatte. Der Vater hat leider das Jubiläum nicht erleben dürfen, er ist im Januar ds. Js. verstorben.

— Antemio Ein militärisches Schauspiel bot sich den Anwohnern des Wantebiger Berges Donnerstag nachmittag in der fünften Stunde insofern, als ein Zug Trainmotor mit ihren Personen- und Lastkraftwagen hier halt machte, um eine Erläuterung des umliegenden und von einem besonders hochgelegenen Feldstück in weitem Umkreis zu über-

Mitglieder  
Offiziers  
schaften  
die seit  
räftigsten  
berichten  
Kommand  
in Beweg  
den Blick

— In  
sänge un  
zurück. G  
an der  
nennt als  
Ulure St  
jährigen  
würbiger

— Der  
in der  
1/5 Uhr  
Kleinbau  
gebrochen  
so daß im  
meer bild  
garben u  
Flammen  
Stelle. I  
Scharen v  
schöne Sc  
gehenlaste  
Feierwech  
greifen an  
bern und  
Scheune  
vollkomm  
bordate je  
für ein  
sich ein  
der Krüm

— O  
mittag w  
gekonnt  
seit Dien  
geboran,  
und milt  
gen sein.

— F  
wurde in  
der Strah  
wob der  
Stura gef  
bracht we

— D  
10. Abend  
maschine,  
Sih und  
Wagen 10

— D  
obersteite  
Dresden,  
als Stadt  
im 70. J  
— W  
schloß mit  
Brennmit  
abgegeben  
während

— F  
fauer Weg  
Widwatete  
stienen u  
der Firma  
erlassen  
beim, die  
die Ueber  
fant erhel  
Fehlgnis.  
Wird die  
befähigt.

— R  
an  
der beim  
Scharman  
verwaltung  
Jubiläum

— T  
mer. Weh  
Stromredn  
verweicre  
Zusammen  
sei gefre  
— V  
hoffstraße  
seinem Ar  
war aus d  
noch nicht  
einen Uni

— G  
grundstück  
richtstelle  
werden. D  
129.695 M  
betragt  
„Goldenen

— S  
Funktflug  
Stätten un  
über 500 j  
— D  
schwänge  
und Reakt  
hiesigen S  
werden.

— B  
woh aben  
Waldbarbe  
nieder. D  
beit gebr  
Verfiderun

— O  
tag fand b  
Wiedent  
men und eir

— E  
die Eingab  
mehr eine

— S  
— S  
— S

— S  
— S  
— S